

**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

Abteilung Wald

Jagd und Fischerei

Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau

wald@ag.ch

www.ag.ch/bvu

10. Dezember 2024

Aktuelle Mitteilungen

Geschätzte Fischerinnen und Fischer

Wir freuen uns, Sie mit diesem Kreisschreiben über einige aktuelle Themen zu informieren. Die Mitteilungen sowie die zugehörigen Unterlagen finden Sie in digitaler Form auf unserer Homepage unter www.ag.ch/fischerei > Informationen für Fischerinnen und Fischer. Bitte informieren Sie die Fischerinnen und Fischer in Ihrem Revier.

PFAS – Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen

PFAS sind Industriechemikalien, die aufgrund ihrer wasser-, fett- und schmutzabweisenden Eigenschaften sowie ihrer chemischen und thermischen Stabilität in zahlreichen industriellen Prozessen und Produkten eingesetzt werden. Die Anwendungsgebiete von PFAS sind sehr vielfältig. Sie werden zum Beispiel im Feuerlöschschaum, Textilien, Imprägnierungen und Skiwachs verwendet. Heute ist die Verwendung vieler Verbindungen weitgehend verboten. Trotz dieses Verbots sind die Stoffe immer noch in der Umwelt, in der Nahrungskette und im Menschen nachweisbar, da sie gegenüber den natürlichen Abbauprozessen sehr stabil sind. Mehr Informationen zu PFAS finden Sie hier: [Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen \(PFAS\)](#)

Angesichts der möglichen gesundheitlichen Risiken soll die Aufnahme von PFAS minimiert werden, deshalb wurden am 1. Februar 2024 Höchstwerte für ausgewählte PFAS eingeführt, auch für Fische. Diese gelten für Produkte, die kommerziell genutzt werden. Die Angelfischerei ist somit nicht direkt betroffen. Im Kanton Aargau liegen derzeit noch keine Daten zu PFAS in Fischen vor. Das zuständige Amt für Verbraucherschutz und die Abteilung für Umwelt werden im Jahr 2025 Fleisch, Eier und Fisch (verschiedene Gewässer) testen. Ob es wie in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt zu Verzehrsempfehlungen kommen wird, werden diese Untersuchungen zeigen.

Temporäre Krebsperre in der Pfaffnern

Die Krebspest stellt aktuell eine grosse Bedrohung für die heimischen Flusskrebse in der Pfaffnern dar. Die Krankheit wird von Krebs zu Krebs übertragen und gefährdet die Edel- und Dohlenkrebse, welche in der Region heimisch sind. Im Februar 2024 wurden im Unterlauf der Pfaffnern tote Edelkrebse entdeckt, bei denen die Krebspest diagnostiziert wurde. Um die weitere Verbreitung dieser Krankheit zu verhindern, gilt seit dem 15. März 2024 ein Sperrgebiet entlang der Pfaffnern bis zur Hydrometrie-Messstation in Vordemwald. Im betroffenen Gebiet ergreift der Kanton nun weitere

Massnahmen, um die weitere Ausbreitung der Krebspest zu verhindern oder zu verlangsamen. Unter anderem sollen an strategischen Stellen Wanderbarrieren ("Krebssperren") in die Sohle der Pfaffnern eingebaut werden. Eine erste temporäre Sperre wurde im Bereich des Weilers Gländ bereits eingebaut. Diese Sperre wurde aus Holzelementen und Blechen gebaut und soll kranke Krebse daran hindern, weiter in der Pfaffnern aufzuwandern. Die Wandersperre wird nun regelmässig überprüft, um sicherzustellen, dass sie ihre Funktion erfüllt. Zudem wird die Situation und Ausbreitung der Krebspest kontinuierlich überwacht.

Äschenlarvenmonitoring

Der Bericht mit den Resultaten der aktuellen Erhebungen des kantonalen Äschenlarvenmonitorings ist auf unserer Homepage verfügbar. Leider herrschten 2024 erneut schwierige äussere Bedingungen, so dass insbesondere im Rhein, der Aare und der Wigger diverse Strecken nicht oder nur bei suboptimalen Bedingungen kartiert werden konnten. Die Resultate fielen entsprechend deutlich unter den Erwartungen aus:

- Rhein: Der einzige nennenswerte Nachweis gelang im Oberlauf. Die Dichten sind jedoch maximal als «mässig» zu bewerten und eine Erholung der Äschenbestände kann bislang nicht beobachtet werden.
- Aare: Nur in einer Strecke konnte ein Einzelnachweis einer Äschenlarve erbracht werden. Ähnliches war auch im Rahmen des Äschenlarvenmonitorings des Kantons Solothurn zu beobachten. Wir vermuten, dass die Äschen im ausserordentlich warmen Frühjahr 2024 besonders früh abgelaicht hatten und ein Teil der Eier beim Hochwasser im März zerstört wurde.
- Aare-Zuflüsse: Im Unterlauf von Murg, Suhre und Bünz konnten 2024 erstmals keine Äschenlarven nachgewiesen werden. Die allgemein sehr schlechten Resultate stehen vermutlich im Zusammenhang mit den Abfluss-Spitzen zwischen der Laichzeit und der Larvalperiode.
- Reuss: Es konnten nur in 2 der 8 Monitoringstrecken Äschenlarven nachgewiesen werden. Es erscheint als wahrscheinlich, dass die Reuss-Äschen wiederum sehr früh abgelaicht hatten und dadurch Larven bei den Kartierungen verpasst wurden.
- Limmat: Im aktuellen Jahr 2024 gelang in keiner der Limmat-Strecken ein Nachweis von Äschenlarven. Der letztjährige Nachweis liess jedoch zumindest erahnen, dass noch eine kleine Restpopulation in der Aargauer Limmat vorhanden sein dürfte.

Für das Gelingen des Äschenlarvenmonitorings sind wir immer auf die Mithilfe von engagierten Fischerinnen und Fischern angewiesen. Bei Interesse dürfen Sie sich gerne direkt an Luca Hoppler: luca.hoppler@ag.ch wenden.

Neuverpachtung Fischereireviere

Die Vorbereitungen für die Neuausschreibung der Fischereireviere ist in vollem Gang. Voraussichtlich Mitte Januar 2025 wird die Website mit allen relevanten Infos zur Verpachtung und den Revieren sowie Bewerbungslink freigeschaltet. Eine Bewerbung ist dann bis zum 30. April 2025 möglich – ausschliesslich online über das Kantonslogin, welches auch für das Eintragen der Fischfangstatistik notwendig ist. Aktuelle Pächterinnen und Pächter erhalten nach Freischaltung der Verpachtungswebsite den entsprechenden Link von der Fischereiverwaltung per E-Mail zugeschickt.

Die Verpachtungsentscheide werden den Bewerbenden bis spätestens Ende Oktober 2025 mitgeteilt.

Termine Weiterbildung Fischereiaufsicht 2025

Die Fischereiaufseherweiterbildungen im Ochsen in Lupfig finden am 22. Mai und 30. Oktober 2025 jeweils von 19–21 Uhr statt.

Fischereiaufseherausbildung

Die nächste Fischereiaufseherausbildung findet nach der Neuverpachtung im Frühjahr 2026 statt. Die genauen Termine werden Mitte 2025 kommuniziert.

Online-Fischfangstatistik

Wir bitten die für die Statistiken zuständigen Personen, die Fangdaten 2024 bis spätestens 28. Februar 2025 in die Online-Fischereistatistik vollständig einzugeben. Die Fangstatistiken **müssen ausnahmslos online** eingegeben werden. Statistiken per Post, Mail oder als Excel werden nicht mehr akzeptiert.

Die Anleitungen für die Verwendung der Online-Fischereistatistik und die Anleitungsvideos finden Sie auf unserer Website unter www.ag.ch/fischerei ➤ Fangstatistik ➤ Fangstatistik einreichen. Bei Fragen melden Sie sich bitte bei unserem Sekretariat.

Fischereikarten

Es können weiterhin die von Monika Niklaus gemailten Excel- und Wordvorlagen für den Druck 2025 benützt werden. Bitte daran denken, auf der Fischereikarte das Jahr auf 2025 zu ändern! Aufgedruckt werden müssen Kartenummer, Name, Adresse sowie das Geburtsdatum und die SaNa-Nummer. Bei Fragen dürfen Sie sich gerne direkt an Monika Niklaus: monika.niklaus@ag.ch wenden.

Wir danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen ruhige Weihnachtstage, Petri Heil sowie viel Freude und Erfolg im Einsatz für die Aargauer Gewässer.

Freundliche Grüsse



Thomas Stucki
Sektionsleiter



Fabian Dietiker
Abteilungsleiter

Verteiler

- Pächterinnen und Pächter der staatlichen Fischereireviere
- Inhaberinnen und Inhaber der privaten Fischereireviere
- Fischereiaufseherinnen und -aufseher
- Kantonale Fischereikommission (Präsident)
- Aargauischer Fischereiverband (Präsident)
- staatliche Gebietsfischereiaufseher